Protest, Affekt und Emotion in Ägypten

Wintersemester 2025

Offener Hörsaal

Prof. Dr. Cilja Harders





1. Einleitung

.... und Vorstellung der Arbeitsstelle





Protest, Affekt und Emotion in Ägypten

- 1. Einleitung und Vorstellung der Arbeitsstelle
- 2. Doppelter Perspektivwechsel
- 3. Kontext Forschung
- 4. Neue Partizipationsformen
- 5. Affekt und Emotion
- 6. Fazit
- 7. Literatur





Die Arbeitsstelle

- 1980 gegründet, Förderung durch die Volkswagenstiftung (5 Jahre)
- Erster Leiter: Prof. Dr. Friedemann (1980-2003)
- Derzeitige Leiterin : Prof. Dr. Cilja Harders (seit 2007)
- Team: Laura Lelli (Sekretariat) Romina Yachkaschi (wiss. Mitarbeiterin), Sherin Prinzleve (student. Mitarbeiterin)
- Gastwissenschaftler*innen aus der Region











Schwerpunkte in Lehre und Forschung

Unsere Schwerpunkte liegen auf der Analyse von politischen, wirtschaftlichen und sozialen Transformationen in Westasien und Nordafrika

Transformation von Staat und Staatlichkeit: Politik von Unten, lokale Governance, soziale Bewegungen und Geschlechterdynamiken, Emotion und Affekt



Schwerpunkte in Lehre und Forschung

- Regionale Beziehungen: regionale Konflikte und regionale Kooperation
- Politische Ökonomie
- Perspektiven auf das
 Forschungsverhältnis zwischen dem
 Westen und dem "Orient":
 Postkoloniale Theorien, Orientalismus
 und Entwicklungspolitiken



Ausgewählte Projekte und Kooperationen







- Forschungsprojekt "Affective Societies" Project C01: Politische Partizipation, Emotion und Affekt in Zeiten der Transformation am Bespiel der Tahrir und Taksim Plätze. (2015-2023)
- Post-Graduierten Programm EUME "Europe in the Middle East - the Middle East in Europe" (Wissenschaftskolleg)
- Berlin Graduiertenprogramm "Muslim Cultures and Societies" (BGSMCS)



BEYOND MOLOTOVS: A VISUAL HANDBOOK OF ANTI-AUTHORITARIAN STRATEGIES

BOOK The new volume from IRGAC and kollektiv orangotango published by transcript Verlag brings together more than 50 first-hand accounts of antiauthoritarian movements, activists, artists, and scholars from around the world, focusing on the sensuous and emotional dimension of their strategies



DOWNLOAD PDF



GLOBAL AUTHORITARIANISM: PERSPECTIVES AND CONTESTATIONS FROM THE SOUTH

BOOK With fourteen essays on Brazil, India, Turkey, Argentina, Ecuador, South Africa, Mexico, Mozambique, Myanmar and the Philippines and a foreword by Verónica Gago, this book offers multiple views on the phenomenon of global authoritarianism.



DOWNLOAD PDF





NEW FACES OF AUTHORITARIANISM:

Papier

Quelle: https://irgac.org/publications/





Info

Blogs und Podcast unter https://affective-societies.de/?lang=de

Affective Authoritarianisms

von Amin Mhidi, Idil Deniz Sakar



Authoritarian and populist leaders have been rising on a global scale for some years now. While Egypt and Turkey slid into dictatorship after considerable public mobilization and revolutionary protests in 2011 and 2013 respectively, seemingly consolidated democracies also experienced substantial political shifts. From India to Hungary, from Russia to Brazil, the number of authoritarian policies, ... *weiterlesen*

S2E7: Umkämpfte Prozesse – Affektdynamiken im Spannungsfeld von Revolution und Autoritarismus

von Die Podcaster:innen



enen sich autokratische Regime, um ihre Herrschaft ielen Emotion und Affekt umgekehrt in politischen essen? Dieses Mal ist Podcast-Moderatorin Cilja Harders selbst haftlichen Teilprojektes Co1. Dort forscht sie zu Emotion und utionen mit besonderem Fokus auf ... weiterlesen



03.11.2022

Aktuelle Publikationen

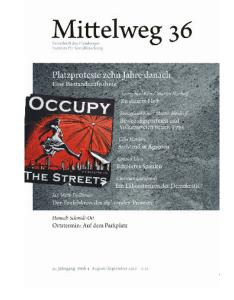


Harders, Cilja (2023): Revolution! Revolution?
Politische Grossereignisse und Affektive Dissonanz,
in: Doris Kolesch (Hrsg.): Affektive Dynamiken der
Gegenwart. Formen Wirkungen, Erfahrungen, Berlin:
Neofelis, S. 189-199



Ricarda Ameling, bahar firat, Cilja Harders (2023): Nationalism, affective Recruitment, and Authoritarianism in post-coup Turkey, in: Sandra Calkins, Millicent Churcher, Jandra Böttger, Jan Slaby (ed.) 2023: Affect, Power, and Institutions, London, New York: Routledge, S. 59-79 DOI: 10.4324/9781003303770-5

Harders, Cilja (2022): Aufstand in Ägypten – eine etwas andere Bilanz, in: Mittelweg 36, 31. Jahrgang, Heft 4, August/September 2022, S. 17-35

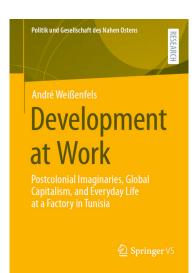






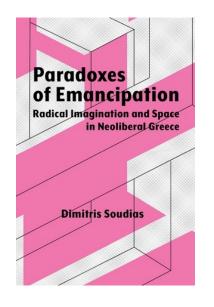
Aktuelle Publikationen von Mitarbeiter*innen

und Doktorand*innen



Weißenfels, André (2024).

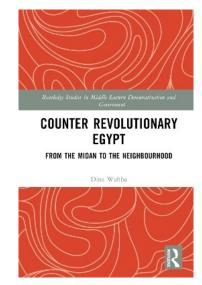
Development at Work: Postcolonial Imaginaries, Global Capitalism, and Everyday Life at a Factory in Tunisia / André Weißenfels. (First edition.). VS Springer.



Soudias, Dimitris (2023).
Paradoxes of Emancipation:
Radical Imagination and Space
in Neoliberal Greece. Syracuse
University Press.

Wahba, D. (2024). Counter revolutionary Egypt: from the Midan to the neighbourhood / Dina Wahba. Routledge.





Weißenfels, André (2021): "Middle Class Factory: The (Partial) Privilege of Industrial Labor in Tunisia". *TRAFO – Blog* for Transregional Research. Online unter: https://trafo.hypotheses.org/27376

Prof. Dr. Cilja Harders





THE AFFECTIVE DYNAMICS OF MASS PROTESTS

MIDĀN MOMENTS AND POLITICAL TRANSFORMATION IN EGYPT AND TURKEY

> Edited by Bilgin Ayata and Cilja Harders



	List of Contributors	vii
	Acknowledgements	X
1	Introduction BILGIN AYATA AND CILJA HARDERS	1
PA	RTI	
Af	fect, Mobilization, Midān Moments:	
C	onceptual Reflections	15
2	Midån Moments and Political Transformation BILGIN AYATA AND CILJA HARDERS	17
3	Affect and Mobilization: A Conversation with Deborah Gould	33
	BILGIN AYATA, DEBORAH GOULD, AND CILJA HARDERS	
PA	RT II	
TI	ne Affective Dynamics of the Occupations	53
4	The Revolution Cannot Be Unfelt: An Affective Reading of Tahrir 2011	55
	CILJA HARDERS	
5	Revisiting the Promises and Inspiration of Turkey's	
	Gezi Uprisings through an Affective Reading of Collective Action	79
	DERYA ÖZKAYA	

vi	Contents

6	The Limits of an Encounter: When the Çapulcu Met the "Terrorist"	96
	BAHAR FIRAT	
	RT III	
Mi	dån Moments Traveling in Time and Space	119
7	The Egyptian Revolution against the Police	121
8	"(Re)creating a New Gezi": The Affective Politics of Saying No to the Presidential System in the Aftermath of Popular Uprisings DERYA ÖZKAYA	142
Al	ET IV Decade Later: Affect, Memory, and Political Insformation	163
9	"Revolution? There Was a Revolution?": Defeat, Mythology, and Continuity in Egypt after 2011 SAMULI SCHIELKE	165
10	Virtual Geography and Thresholds of Memory: Remembering the Gezi Event MELTEM AHISKA	182
11	Flashes of Revolutionary Times: The University as a Meshwork of Hope, Despair, and Endurance HANAN SABEA	202
	Index	216

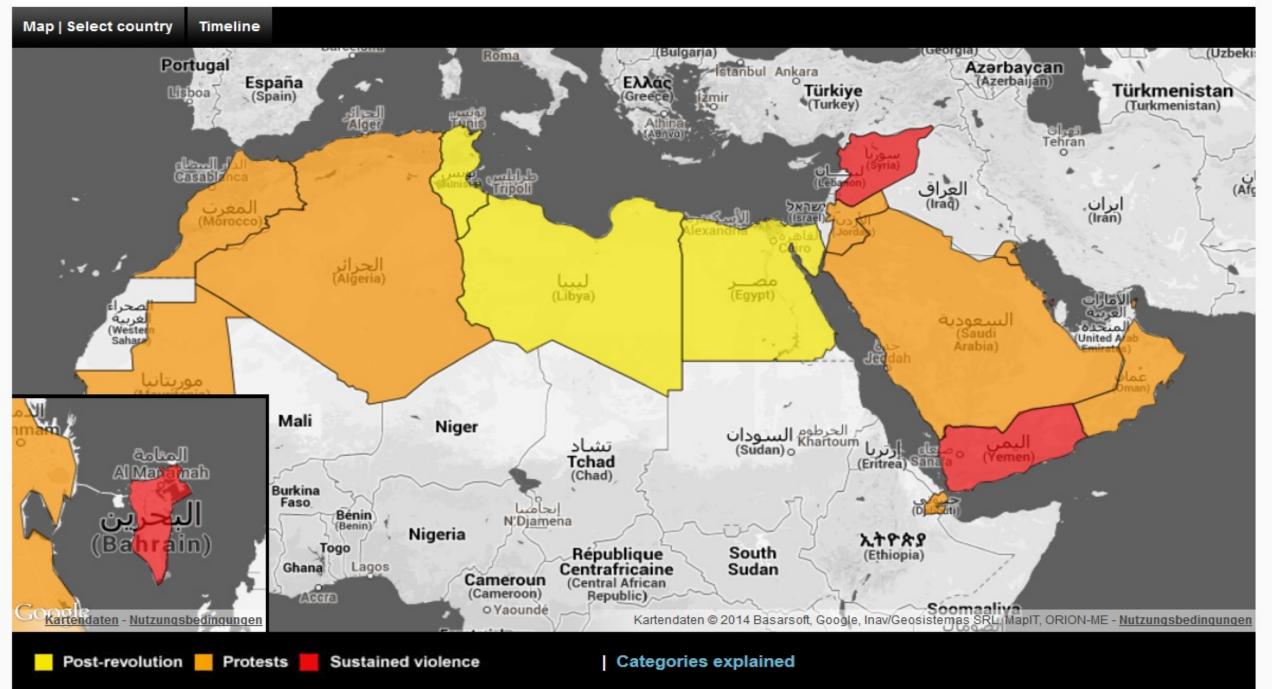
P. Touton's Council Annual Statement

2. Doppelter Perspektivwechsel

.... Partizipation armer und marginalisierter Gruppen – Affekt und Emotion







Aus der Forschung

A: "Das war ein Wendepunkt in meinem Leben. Meine Art zu denken änderte sich. Meine Wahrnehmung des Lebens veränderte sich. Meine Gefühle änderten sich. Also begann ich, an Sit-ins teilzunehmen und war während der Mohamed Mahmoud-Proteste im Feldlazarett an der Seite meines Cousins aktiv. Ich fühlte mich involviert, war Teil von etwas Größerem und genoss es, daran teilzuhaben. Ich hatte das Gefühl, dass diese Menschen meine Familie waren, keine Fremden. Ich hatte das Gefühl, dass dies mein Land war, ich fühlte mich endlich zugehörig." (Aus einer Fokusgruppendiskussion in Kairo vom Januar 2017, zit nach Harders 2024)







Weibliche Ermächtigung durch die Proteste

"We went to the building of our district's administration. We confronted them with our demands. We were loud! And can you imagine that these people really talked to us? They never did that before. But after the revolution, they were afraid." (Umm Laila, personal conversation, Cairo 2012, zit. in Harders 2017)







Midan Moments

"Wir mobilisierten für den "Freitag des Zorns" am 28. Januar. Wir wandten die bekannteTaktik an: Wir organisierten lokale Demonstrationen, die alle versuchten, den Tahrir-Platz zu erreichen, damit wir die Polizei an vielen verschiedenen Orten beschäftigten. Wir waren alle bereit zu sterben. Wir wussten, dass es ein Kampf um Leben und Tod werden würde. Nun war klar, dass sie uns mit allen Mitteln bekämpfen würden. Sie schalteten sogar das Mobilfunknetz ab, um uns am Demonstrieren zu hindern. Aber wir waren voller Hoffnung und Angst und Sorge und Begeisterung. Den Midan at-Tahrir zu erreichen und dort bleiben zu können, war das Wichtigste in meinem Leben. Und dann, mit dem Geräusch von Schüssen, dem Geruch von Tränengas, dem Weinen, wenn das Gas in die Augen steigt. Der Rauch brennender Autos, das Weinen und Schreien. Es war furchterregend. Und unglaublich. All diese unterschiedlichen Menschen kamen ... und sie waren alle bereit zu sterben. Das war der Anfang. Später wurde es entspannter, es war wie eine Party. Es kamen noch mehr Menschen. Menschen, die sich nie mit Politik beschäftigt hatten, die nie davon geträumt hatten, einen Präsidenten zu stürzen, den sie ihr ganzes Leben lang kannten. Ich konnte es nicht glauben. Es war etwas ganz Besonderes, es war das Beste in meinem Leben." (Ahmed, 2016)





(M)eine Antwort: "Staatsanalyse von Unten"

- In lokalen Räumen wird das Verhältnis zwischen Staat und Gesellschaft konkret und sichtbar
- Randständige, arme, ausgeschlossene, lokale Räume und Akteur*innen erlauben einen kritischen Blick auf das "Zentrum" (des Staates, der Macht)
- Das Lokale als Experimentierfeld für die Veränderung der Beziehungen zwischen Staat und Gesellschaft (Harders 2013)
- These Bayat 2009: Durch "alltägliche" Handlungen verändern die "ganz normalen" Menschen die Region. Das wurde durch die Proteste 2011 bestätigt.
- These Ursache: Transformation ohne Transition und daher Krise des autoritären Gesellschaftsvertrags
- These Erklärungsbedarf: alte Krisen und neue Proteste, daher Fokus Akteur*innen
- These Ziel der Proteste: Zurückeroberung des Politischen als Raum für eine friedliche Verhandlungen über die Zukunft des Verhältnisses zwischen Staat und Gesellschaft



Was sehen wir durch diese Brille?

These Folgen: Sogenannte marginale Akteur*innen in scheinbar peripheren Räumen haben entscheidend zum Wandel auf lokaler und Regimeebene vor und nach 2011 beigetragen (siehe auch Bayat, Ismail, Wahba, Bouziane et al.)

These Folgen: Die Menschen haben sich verändert, die Regimestrukturen nicht sehr – wenn man das untersuchen will, muss man die Perspektive erneut verändern:

- "Revolution" jenseits von "Scheitern und Erfolg" untersuchen, stattdessen fragen: was bewirkt die Erfahrung? Kurz- und langfristig?
- Wichtigstes Ergebnis: Politisierung und Mobilisierung, anhaltender Kampf um Wandel, ergebnisoffen, durch scharfe Repression bekämpft
- Partizipation trotz Repression, immer wieder auch offene Proteste, lokale Initiativen, weniger sensible Themen, sozio-kultureller Wandel, v.a. Geschlechterverhältnisse





Protest und Affekt / Emotion

These Folgen: Die Menschen haben sich verändert, die Regimestrukturen nicht – aber wie funktioniert das?

- Ansatz: Perspektive von Affekt und Emotion zur Erforschung langfristiger, weniger sichtbarer Veränderungen nutzen
- Dabei zentral: "in order to know differently, we need to feel differently" (Clare Hemmings 2012, p. 150)
- Daher: Transformation als grundlegend affektiver und emotionaler Prozess
- Warum? ein Aufstand kann nicht ungeschehen gemacht werden (Schwedler 2016, para 10) – und auch nicht ungefühlt (Harders 2024, p.57)



3. Kontext Forschung

.... SFB 1171 2015-2023









C01 Political Participation, Emotion and Affect in the Context of Socio-Political Transformations in Egypt and Turkey





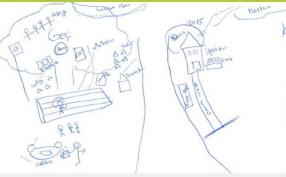
Tahrir Square, Cairo, 2011

Maspero Meeting, Cairo, 2013

Taksim Square, Istanbul, 2013

Neighborhood Forum, Istanbul, 2016







Emotions Cards, Cairo, 2017

Mental Map, Istanbul, 2017

Kickoff Workshop, Berlin, 2015

MESA Panel, Boston, 2016

Mercator-Wissenschaftlerin und Kooperationspartnerin Prof. Dr. Bilgin Ayata



Affective Citizenship: The Making of Tolerable Others in Postmigrant Societies



Bilgin Ayata

News vom 04.11.2020

In the past four decades, states around the world have expanded and modified their citizenship laws in response to increasing cross-border mobility. On the one hand, this has led to more access and inclusion for a number of immigrants but at the same time, it also added new layers to existing racialized hierarchies of citizenship and belonging. This talk will introduce the concept of affective citizenship as a

theoretical inquiry into affective dimensions of contemporary differential regimes of inclusion and exclusion. Focusing on current debates in Germany, it will explore the affective calibrations of who really belongs to the political community when formal equality is achieved through naturalization and what kind of affective boundary making demarcates the desired and tolerable migrant-citizen from the disposable one.













Team 2015 - 2023









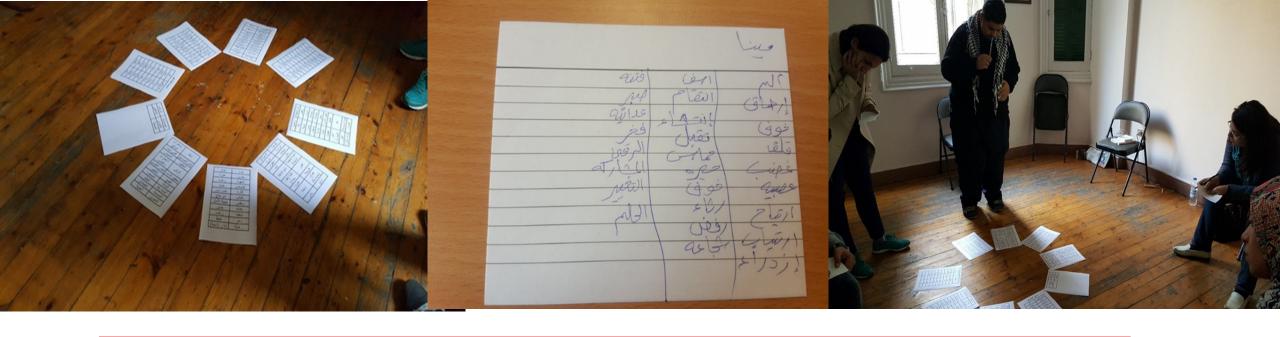












Turkey and Egypt		
Research stays	16 months, 8 months in each country	
Interviews	106 interviews	
Focus group discussions	7	
Informal meetings	More than 170 meetings	
Mental Maps	with 12 interviewees	
Participant observations	Demonstrations, meetings, court cases, neighborhood forums	

4. Doppelter Perspektivwechsel 1: Neue Partizipationsformen

Nachbarschaftskomitees in der revolutionären Praxis





Neue Partizipationsform: Nachbarschaftskomitees

2 Typen in den Tagen der Besetzung

- Komitees des besetzten Platzes: Sicherung der Besetzung, Suche nach Polizeikräften, Versorgung der Menschen
- Komitees in den Vierteln Sicherung von Eigentum; Angst vor Plünderungen, offizieller Mediendiskurs der Angst, "Plünderer", "Randale", "Kriminelle"





Nachbarschaftskomitees rund um Tahrir

"Unsere Aufgabe während des Freitags des Zorns am 28. Januar 2011 bestand darin, den Menschen, die zum Tahrir-Platz wollten, den Weg zu ebnen. Wir gelten als Zentrum, und jeder, der zum Platz will, muss hier durch und die Polizei ist uns hart angegangen. Wir haben den Menschen geholfen, zum Tahrir zu gelangen, und ihnen gesagt, welche Gassen und Straßen sie nehmen können, damit sie sich nicht verlaufen.

(Mitglied eines Nachbarschaftskomitees, Interview 4. April 2016, zit. Harders / Wahba 2016)



Nachbarschaftskomitees in den Vierteln

"Als wir von den Ereignissen auf dem Tahrir-Platz und von den brennenden Polizeistationen hörten, gingen die Männer unserer Straße hinaus, um uns zu beschützen. Aber es passierte nichts. Diejenigen, die wirklich Angst hatten, waren unsere christlichen Nachbarn. Sie fühlten sich bedroht. Aber es passierte nichts. Und nach achtzehn Tagen gingen wir alle wieder nach Hause und das Komitee wurde aufgelöst." (Umm Laila, Interview 2016)







Politische Dynamiken im Jan./Feb. 2011

- Zwischen 25.1. und 28.1. 2011 massive Polizeigewalt gegen Demonstrant_innen
- Massive Gewalt der Bevölkerung gegen die Polizei: Niederbrennen von über 100 Polizeistationen, Angriffe auf Beamte, Befreiung von Gefangenen (Ketchley 2019, Ismail 2013)
- Rückzug der Polizei 28.1., Besetzung des Tahrir-Platzes (und anderer) bis Rücktritt Mubarak (11. Februar), Armee übernimmt, Sondereinheiten/ Scharfschützen bleiben weiter aktiv, hohe Opferzahlen in den ersten Tagen (ca. 800)
- faktische Ausgangssperre für die Polizei (Saleh 2015, Ismail 2012, Ketchely 2019) und dadurch wichtiger strategischer Sieg der Protestierenden
- Lokale Gruppen: Nachahmung des Verhaltens der Polizei (Hunde, Abzeichen, Regenschirme, Gewalt gegen vermeintliche Täter) - Saleh 2015



"Revolution gegen die Polizei" (Ismail 2013)

Wir hatten einen Polizisten namens Mohamed Fawzy, der für seine Tyrannei berüchtigt war ... Ich bemerkte, dass die Schläger aus allen Gebieten, in denen Mohamed Fawzy tätig war, herbeikamen, und sie waren mit Waffen und Molotowcocktails bewaffnet. Aber es gab eine Person, die ich nie vergessen werde. Er trug eine Peitsche und ein ärmelloses Shirt bei diesem kalten Wetter. Auf seinem Rücken waren Peitschenstriemen zu sehen. Er fiel mir auf, weil er anders aussah als die anderen. Diese Leute waren gekommen, um Mohamed Fawzy zu töten, und wer sich ihnen widersetzte, würde vor ihm getötet werden. Der Abgeordnete des Bezirks kontaktierte die Streitkräfte, die daraufhin ein gepanzertes Fahrzeug schickten. Ich hörte, wie die Leute darüber sprachen, warum sie ihn töten wollten. Ich wartete auf den Mann mit der Peitsche, um zu hören, was er zu sagen hatte. Er sagte, dass er ihn nicht töten wolle, sondern nur auspeitschen, so wie der Offizier ihn ausgepeitscht hatte. In diesem Moment zitterte ich am ganzen Leib. Ich weiß nicht warum. ... Ich hatte mir nicht vorstellen können, dass die Menschen dieses Ausmaß an Wut erreicht hatten. (Ramy, zit. nach Harders 2024.)



Weibliche Ermächtigung durch die Proteste

"Wir gingen zum Gebäude der Bezirksverwaltung. Wir konfrontierten sie mit unseren Forderungen. Wir waren laut! Und kannst du dir vorstellen, dass diese Beamten tatsächlich mit uns gesprochen haben? Das hatten sie noch nie getan. Aber nach der Revolution hatten sie Angst."

(Umm Laila, persönliches Gespräch, Kairo 2012)







Entwicklung seit Rücktritt Mubarak 2011-13

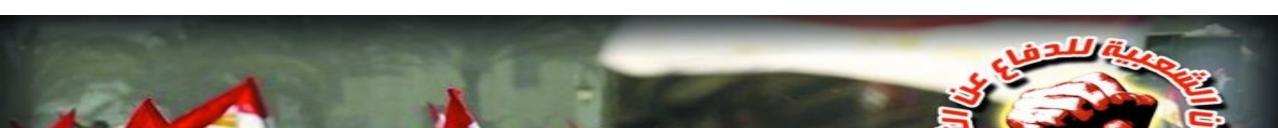
- Gruppen wandeln sich zu NGO, lokalen Initiativen, Parteien, Selbsthilfegruppen, Jugendgruppen, unabhängigen Medien, Radio, Online-Aktivismus
- revolutionärer und konservativer Aktivismus, formale und informelle Anlässe (Wahlen)
- Nationale Koordination der Komitees
- Dramatischer Einschnitt 2013 Rabaa Massaker gegen Mursi-Anhänger
- Zunehmende Repression, ab 2016/17 sehr starke Einschränkungen





Wandel und Beharrungskraft

- Die große Anzahl der Gruppen ab 2011 hat die lokale und nationale politische Landschaft erheblich verändert
- Wichtigstes Ergebnis der Revolution: Politisierung, Aktivierung, Enthusiasmus, Teilhabe, Kreativität, Ermächtigung
- Harders/Wahba 2017: Komitees als Feld, in dem verkrustete Geschlechter-, Alters-, Klassenhierarchien aufgebrochen wurden
- Raum für Empowerment, Aushandlung, das Praktizieren und Ausprobieren neuer politischer Formen
- Langfristige Veränderungen der politischen Kultur, Entstehung neuer politischer Subjektivitäten, gerade auch bei Frauen (siehe Kampagnen gegen junge Frauen auf TikToK, Kampagne gegen queere Menschen, gegen NGO und Aktive)



Wandel und Beharrungskraft

- Aber: mittelfristig Mangel an Ressourcen kleiner Gruppen
- Nach 2013 Repression von Aktivist*innen auf allen Ebenen, aller politischer Lager
- Autoritärer Gesellschaftsvertrag der Informalität: tief verwurzelte autoritäre Strukturen und Verhaltensweisen in Familie, Freundschaften, Nachbarschaften, Arbeitsplätzen, politischen Organisationen
- Wandel braucht Zeit, denn alte Strukturen sind äußerst beharrlich
- aktive und gewaltvolle Konterrevolution durch die alten Eliten
- Kooptation und Infiltration, Bsp. Tamarrud 2013, danach verschärfte Sicherheitsinfiltration der Gruppen, Verbot, engmaschige Kontrolle



5. Affekt und Emotion





- Ausgangspunkt: Wie können sich Menschen verändern?
- Vor der kognitiven Befreiung liegt die emotionale (Flam 2005)
- "(…) in order to think differently we need to feel differently" (Hemmings 2012) und Massenmobilisierung und Platzbesetzungen bieten dafür ausgedehnte Möglichkeiten
- "theorizing from the South" Gezi/ Taksim und Tahrir als Orte / Ereignisse, die zur Theoretisierung einladen
- Unsere Analyse führte uns zum Konzept der Midan Moments: Platzmomente, Massenproteste ermöglichen neue Formen des Fühlens und Verstehens



- Was passiert da? Affektive Intensitäten durch gemeinsame politische Praktiken (Kochen, Singen, Diskutieren, Kämpfen)
- neue Partizipationsformen: Nachbarschaftskomitees
- Erprobung einer anderen Welt, eines anderen Zusammenlebens, Freiheit und Befreiung
- Begegnungen über soziale Grenzen hinweg – und Bestätigung dieser Grenzen
- Gewalt, Kampf, Konflikt Midan als Schlachtfeld
- Immer mit Affekt: ambivalent und ergebnisoffen



Das Konzept des Midān-Moments ermöglicht eine Analyse des politischen Wandels nach Massenprotesten, die die nichtlinearen, multidirektionalen und manchmal widersprüchlichen Entwicklungen nach solchen Kämpfen berücksichtigt. ... Über eine einfache Bewertung von Erfolg oder Misserfolg hinausgehend, fokussiert das Konzept die affektiven Dynamiken in außergewöhnlichen Zeiten kollektiver Proteste. Dies offenbart ebenso viel über die vergangenen Spannungen einer Gesellschaft wie über ihre zukünftigen (Ayata & Harders, 2019, S. 129).





Affekt und Emotion

- Affekt: relational, affizieren und affiziert werden, unmittelbar, körperlich, "Atmosphäre", "a mode of being" (v. Scheve), konstant vorhanden
- Emotion: gerichtet, kulturell definiert, gelernt, Handlungsimpulse gebend, begrenzt, feste Konzepte (Angst, Zorn, Liebe ...)
- Wichtig: Kognition und Emotion sind NICHT entgegengesetzt, auch das "sachliche" Register ist ein affektives
- Affektive Ontologie (Gould 2009, 2010): Menschen als fundamental affektive und emotionale Wesen
- Wir denken fühlend und fühlen denkend
- Affekt ist situiert, Zusammenhang von Zeitlichkeit, Raum und politischen Handlungen und Gefühlen



Affekt und Emotion

Marwa, eine Freiberuflerin, die nach der Revolution vom 25. Januar politisch aktiv wurde, brachte nichts zu unserer Übung bei der Fokusgruppendiskussion mit. Sie erklärt warum:

Ja, [ich habe] alles zerstört, was mich an die Revolution erinnert. Sogar die Orte; ich habe versucht, neue Erinnerungen zu schaffen, um die alten, mit den Protesten verbundenen zu ersetzen. Solche Dinge, Kleidung und alles, was ich vom Platz mitgebracht habe, lösen viele Gefühle in mir aus; sie sind nicht immer schmerzhaft, aber meistens doch. Man hat einfach nicht mehr die Energie oder Toleranz für solche Gefühle. (FGD in Kairo, 21. Januar 2017, Zeilen 104-108), zit nach Harders 2024





Midan Moments - Utopie

A: "Das war ein Wendepunkt in meinem Leben. Meine Art zu denken änderte sich. Meine Wahrnehmung des Lebens veränderte sich. Meine Gefühle änderten sich. Also begann ich, an Sit-ins teilzunehmen und war während der Mohamed Mahmoud-Proteste im Feldlazarett an der Seite meines Cousins aktiv. Ich fühlte mich involviert, war Teil von etwas Größerem und genoss es, daran teilzuhaben. Ich hatte das Gefühl, dass diese Menschen meine Familie waren, keine Fremden. Ich hatte das Gefühl, dass dies mein Land war, ich fühlte mich endlich zugehörig." (FDG 2017)



Midān Moments – Utopie und Freiheit

A: Ich habe das Foto auf dem Platz bekommen und fand, dass es ausdrückt, wie ich mich damals gefühlt habe: Es fasst die Essenz von Freiheit zusammen. »Respektiere den Status Quo oder kämpfe für den Widerstand«, steht darauf. Ich finde es sehr beeindruckend, wie der junge Mann auf dem Laternenmast steht und die Fahne schwenkt. Derselbe Mann tauchte auch in Musikvideos auf. Mit diesem Foto kann ich am ehesten nachempfinden, was er gefühlt haben muss.

B: Und das Foto steht seitdem in Deinem Zimmer?

A: Ja. Ich habe keine persönlichen Fotos von mir gerahmt. Das ist das einzige Foto, das ich gerahmt habe (*lacht*).

B: Hast du je daran gedacht, es abzuhängen?

A: Nein, niemals. Man ändert seine Prinzipien nicht. Für mich ist das Bild ein Symbol der Freiheit. Vielleicht verstehen viele Leute nicht, warum ich gerade dieses Foto von diesem Mann gerahmt habe. Er protestiert nicht, man hat den Eindruck, er befindet sich eher in einem Zustand der Euphorie oder Ekstase. Er protestiert nicht nur, er fühlt sich wirklich frei. (FDG 21.1. 2017)



Midān Moments – das Private ist politisch

Es war das erste Mal, dass ich mich mit ihnen gestritten habe. Meine Großmutter sagte: "Siehst du die Menschen, wie barfuß und nackt sie sind?" Ich antwortete ihr: "Na und? Ich bin auch einer von ihnen und bin ebenfalls barfuß und nackt", und es kam zu einem Streit. Ich ging weg und hatte keine Ahnung, wohin ich gehen sollte, und mein Vater sagte mir, ich solle nicht alleine zu Hause bleiben. Ich wollte nicht mit all meinem Zorn allein zu Hause bleiben. Es war das erste Mal, dass ich meine Familie angeschrien hatte, und sie nannten mich unhöflich und sagten, ich hätte eine schreckliche Erziehung genossen. Als ich sie verließ, beschloss ich, zum Platz, anstatt nach Hause zu gehen. Ich ging zur Hauptstraße, aber es gab keine Verkehrsmittel ... Ich ging nach Hause. Ich blieb allein zu Hause und ging ein paar Tage später zurück nach Mansoura. (FGD in Kairo, 21. Januar 2017, Zeilen 282-293)



Mein Argument:

Mit Affektperspektive gelesen, erscheint die "revolutionäre Situation" (McAdam, Tarrow & Tilly, 1996, S. 24) von 2011 als kognitive und zugleich körperliche Erfahrung. Sie war vielleicht in einer politischen Vision verkörpert, als anhaltendes Gefühl oder als kurzer Schauer, wenn ein bestimmter Geruch oder Klang den Körper erreicht. In diesem Sinne sind Affekte und Emotionen eine grundlegende Dimension "transformativer Ereignisse" (McAdam & Sewell, 2001, S. 110 ff.), die "nicht rückgängig gemacht werden können", wie die Politikwissenschaftlerin Jillian Schwedler (2016, Absatz 10) richtig beobachtet hat. (...) Ich behaupte, dass die Revolution vom 25. Januar auch nicht "ungespürt" gemacht werden kann, selbst nach Jahren der Unterdrückung und Depression (Harders 2024).





5. Fazit





Fazit: Staatsanalyse von Unten

- Mit der Perspektive zeigen sich Vielfalt und Mobilisierung von unten genauso wie Repression, Gewalt, Autoritarismus
- Vielfältige Partizipationsformen, Überwindung traditioneller Geschlechter-, Klassen und religiöser Grenzen, aber auch: ihre Bestätigung und Verfestigung
- Zentrale Rolle armer und marginalisierter Gruppen in diesem Prozess
- Wichtigstes Ergebnis der Prozesse seit 2011: langfristige Veränderungen der politischen Kultur, Entstehung neuer politischer Subjektivitäten, aber auch: Beharrungsvermögen alter Strukturen auf individueller und kollektiver Ebene
- Aufbruch und Autokratisierung zugleich, aber sehr ungleiche Ressourcen der beiden Lager



Fazit: Midān Moments

- Transformationen und Revolution als fundamental emotionale und affektive Prozesse, wie immer bei "Politik"
- Analyse jenseits von "Scheitern oder Erfolg", stattdessen: was "machen" Proteste mit Menschen?
- Für viele eine lebensverändernde Erfahrung, Empowerment, Partizipation, "die Mauer der Angst" ist gefallen, der Platz als Utopie
- Aber auch: Gewalt, Ambivalenz, Unklarheit, tiefe Feindschaft, der Platz als Kampfarena, später Depression, Rückzug
- Ergebnisse: Ambivalenzen, Transformationsprozesse, aber auch bestätigte Religions-, Klassen- und Gender-Grenzen



Fazit: Midān Moments

- Euphorie und "Politik des schönen Moments" (Dean) versus "politics of postponement (Özkaya) – wie tragfähig sind solche Situationen und Konstellationen?
- Schielke 2024: "The same moods and affects that enable revolutions can also be used to end them" (Schielke 2024, p. 179 f.)
- These Wahba 2020: 3 zentrale affektive Register der Revolution: The making of 'the people', (...) the breaking of fear, and (3) the expansion of political imaginaries of the possible in a repressive postcolonial state" (p. 89)
- Wahba: staatlicher Angriff auf alle diese Dimensionen von Anfang an, mit dem Ergebnis, dass neue Koalitionen zerbrechen, Angst zurückkehr und politische Imaginationen sich wieder verengen



Freie Universität

"Affective Authoritarianisms"

- Projekt: Emotion und Affekt im Kontext autoritärer Transformationen in Ägypten und in der Türkei
- These: der Kampf um das politische Erbe der Proteste wird auf materieller, symbolischer und emotional-affektiver Ebene ausgetragen. Herrschende Eliten versuchen dabei, die "Midan Moments" diskursiv und performativ für den eigenen Machterhalt aufzugreifen und umzudeuten
- Das untersuchen bahar firat und Ricarda Ameling für die Präsidenten al-Sisi und Erdogan. Qualitative und affekttheoretische Analyse von Reden und öffentlichen Performanzen.
- Erste Ergebnisse in unserem Text: Ricarda Ameling, bahar firat, Cilja Harders 2023:
 Nationalism, affective Recruitment, and Authoritarianism in post-coup Turkey, in:
 Sandra Calkins, Millicent Churcher, Jandra Böttger, Jan Slaby (ed.) 2023: Affect, Power, and Institutions, London, New York: Routledge, S. 59-79



Freie Universität Berlin AFFECTIVE SOCIETIES DEG Deutsche Forschungsgemeinschaft

Affect, Emotions and Authoritarian Governance

in Global Perspectives

Friday, April 8th 2022

Dr. Nermin Allam, Prof. Bilgin Ayata, Ricarda Ameling, Prof. Mohammed Bamyeh, bahar firat, Prof. Cilja Harders, Prof. Salwa Ismail, Prof. Graeme Robertson, Prof. Vladimir Safatle, Dr. Nagehan Tokdoğan, Dr. Karolina Wigura,

5. Fazit

- Die Revolution kann nicht ungeschehen gemacht werden – und auch nicht ungefühlt (Harders 2024)
- es entsteht ein "affektives Archiv", auf das zurückgegriffen werden kann
- MM können in Zeit und Raum reisen Repertoires und Symbole werden aufgenommen (siehe z.B. Sudan ab Dez. 18, Algerien Feb. 19, Libanon Okt. 19; Irak, pal. Gebiete, Marokko)
- aber auch in die Diaspora, z.B. Iran-Proteste 2023





5. Fazit

- "Depressed? It might be political" – Chicago Feel Tank
- Autoritäre Aneignung des MM von Oben (Repertoires, Angriff auf "neue Koalitionen", diskursive Elemente)
- Militarismus, Repression, Gewalt gegen die Bevölkerung, Bürgerkrieg
- Instabiler Autoritarismus
- Rolle externer Akteure



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit





6. Literatur: Affekt und Emotionen

- Ahmed, Sara (2004): The Cultural Politics of Emotion. New York: Routledge.
- Ayata, Bilgin and Cilja Harders (2018): Midān Moments, Conceptualizing Space, Affect and Political Participation on Occupied Squares. In: Röttger-Rössler, Birgitt; Slaby Jan (ed) 2018: Affect in Relation. Families, Places and Technologies, London; NY: Routledge, pp. 115-133.
- Ricarda Ameling, bahar firat, Cilja Harders 2023: Nationalism, affective Recruitment, and Authoritarianism in post-coup Turkey, in: Sandra Calkins, Millicent Churcher, Jandra Böttger, Jan Slaby (ed.) 2023: Affect, Power, and Institutions, London, New York: Routledge, S. 59-79 DOI: 10.4324/9781003303770-5
- Ayata, Bilgin, Harders, Cilja 2023: Introduction, in: dies (ed.): The Affective Dynamics of Mass Protests: Midān Moments and Political Transformation in Egypt and Turkey". Routledge: London, pp. 1-13
- Slaby, Jan and Rainer Mühlhoff (2019): Affect. In: Slaby, Jan; von Scheve, Christian (eds): Affective Societies Key Concepts, New York: Routledge, pp. 27–41.



6. Literatur: Affekt und Emotionen

- Ayata, Bilgin, Harders, Cilja 2023: Midān Moments and Political Transformation, in: dies (ed.): The
 Affective Dynamics of Mass Protests: Midān Moments and Political Transformation in Egypt and Turkey".
 Routledge: London, pp. 17-32
- Ayata, Bilgin, Gould, Deborah, Harders, Cilja 2023: A conversation with Deborah Gould, in Ayata, Bilgin/ Harders, Cilja (ed.) 2023: The Affective Dynamics of Mass Protests: Midān Moments and Political Transformation in Egypt and Turkey". Routledge: London, pp. 33-51
- Harders, Cilja 2023: The revolution cannot be unfelt. An affective reading of Tahrir Square, in: Ayata, Bilgin, Harders, Cilja (ed.) 2023: The Affective Dynamics of Mass Protests: Midān Moments and Political Transformation in Egypt and Turkey". Routledge: London, pp. 55 – 78
- Slaby, Jan et al. (2019): Affective Arrangements. In: Emotion Review Vol. 11, No. 1 (January 2019): pp. 3–12.
- Slaby, Jan (2019): Affective arrangement. In: Slaby, Jan; von Scheve, Christian (eds): Affective Societies Key Concepts, New York: Routledge, pp. 109-118.
- Von Scheve, Christian (2019): Social collectives. In: Slaby, Jan; von Scheve, Christian (eds): Affective Societies Key Concepts, New York: Routledge, pp. 267-278.



6. Literatur: Proteste

- Ayata, Bilgin et al. (2019): Interviews as Situated Affective Encounters A Relational and Processual Approach for Empirical Research on Affect, Emotion and Politics. In: Kahl, Antje (ed.) 2019: Analyzing Affective Societies, London; NY: Routledge, pp. 63-77.
- Abd Rabou, Ahmed (2016). Civil-Military Relations in the Middle East. Arab Reform Initiative
- Bounab, Youcef Oussama (25.05.2020): "As the Hirak in Algeria Goes Online Due to COVID-19, so Does Repression". Jadaliyya. [Letzter Zugriff: 28.05.2020] https://www.jadaliyya.com/Details/41168/As-the-Hirak-in-Algeria-Goes-Online-Due-to-COVID-19,-so-Does-Repression
- Ghanem, Dalia (08.08.2019): "How Algeria's Military Rules the Country" The Washington Post. Published on Carnegie Middle East Center https://carnegie-mec.org/2019/08/08/how-algeria-s-military-rules-country-pub-79654
- Harders, Cilja 2022: Aufstand in Ägypten eine etwas andere Bilanz, in: Mittelweg 36, 31. Jahrgang, Heft 4, August/September 2022, S. 17-35



6. Literatur: Proteste

- Hirak Glossary: Terms from Algeria (Part 2) https://www.jadaliyya.com/Details/40741/Hirak-Glossary-Terms-from-Algeria-Part-2
- Hamouchene, Hamza (12.03.2020): "The Algerian revolution: the struggle for decolonization continues". ROAR Magazine [Letzter Zugriff 28.05.2020] https://roarmag.org/essays/the-algerian-revolution-the-struggle-for-decolonization-continues/
- Kamrava, Mehran (2000): Military Professionalization and Civil-Military Relations in the Middle East. Political Science Quarterly, Vol. 115, No. 1 (Spring, 2000), pp. 67-92
- Musallam, Fuad (2016): Failure and the politically possible: space, time and emotion among independent activists in Beirut, Lebanon. PhD thesis, The London School of Economics and Political Science (LSE). Abrufbar unter: https://core.ac.uk/download/pdf/77059485.pdf



6. Literatur: Proteste

- Musallam, Fuad (2016): Failure and the politically possible: space, time and emotion among independent activists in Beirut, Lebanon. PhD thesis, The London School of Economics and Political Science (LSE). Abrufbar unter: https://core.ac.uk/download/pdf/77059485.pdf
- Serres, Thomas (08.12.2019): "Can the Algerian Revolutionary Speak? The Challenges of Analyzing a Political Crisis in Real-Time". Jadaliyya. [Letzter Zugriff: 28.05.2020] https://www.jadaliyya.com/Details/40331/Can-the-Algerian-Revolutionary-Speak-The-Challenges-of-Analyzing-a-Political-Crisis-in-Real-Time

